



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)

(16.9.1943) Gemeinschaftsausgabe HKB/NMZ

[urn:nbn:de:bsz:mh40-308909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-308909)

Gemeinschaftsausgabe

Hakenkreuzbanner / Neue Mannheimer Zeitung

Donnerstag, 18. September 1943

Mannheim

Einzelpreis: 10 Reichspfennig

Salerno - ein zweites Gallipoli?!

England zerbricht sich den Kopf über „die Wendung des Kriegsglücks“

(Von unserer Berliner Korrespondentin)

Die für die Amerikaner und Engländer ungeheurer verlustreiche Schlacht bei Salerno hat das Geschehen von Gallipoli, das Mutig-aventuristische Sturmlauf der Empfindungen, die Churchill im Weltkrieg gegen die Meeresmacht legte, wieder aufleben lassen. In riesigen Buchstaben steht das Wort durch die Schlagzeilen der Publika, zugleich zur Selbstbezeichnung mahnend und der Kritik an dem Premierminister, der seit vielen Wochen fern von Europa in Kanada und den Vereinigten Staaten weilt, mit dumpfem Grollen Ausdruck verleihend. Die für das Ausland arbeitende Abteilung der New York Times hat sogar schon die Kämpfe um die Bari- und die Anzio-Strände gemeldet, freilich mit der Einschränkung, daß diese Meldungen über einen feindlichen Sender kommen und bisher nicht bestätigt werden können.

Immerhin scheint mit dieser Nachricht die Schockwirkung, die von der Niederlage der 5. amerikanischen Armee ausging, ihren Höhepunkt überschritten zu haben. In die Stelle weiterer Panikmeldungen, deren psychologische Wirkung in der vollen unerwarteten Höhe der britischen Verluste begründet liegt, treten allmählich dreistimmige Kommentare, die dem Leser die Einsicht in die tieferen Gründe der Niederlage vermitteln lassen.

So erinnert beispielsweise der militärische Mitarbeiter der Erbzone-Agentur daran, daß der anglo-amerikanische Streitkräfte im Raum von Neapel-Salerno zwar eine Breite von etwa 15, dagegen nur eine Tiefe von 11-12 Kilometer besitze.

Infolgedessen gebe es kaum eine Stelle, die außerhalb des Wirkungsbereichs der deutschen Geschütze liege. In jeder amphibischen Operation gebe es eine heikle Phase, in der der Angreifer in der Lage sei, starke Kräfte gegen den Widerstand zu konzentrieren, während der Angreifer noch nicht dahin gelangen konnte, hinreichend große Kräfte zu massieren und seine Jagdflugzeuge von nahegelegenen Flugplätzen starten zu lassen. In diesem Stadium sei das Kampfgeschehen im Raum von Salerno jetzt eben eingetreten. Der Einsatz mehrerer Kampffregatten von Tarent und habe zwar die Bombardierungen unterstützt, er könne aber, so heißt der Vizechefredakteur des „Daily Herald“, Gekochter Charles Ryan, hervor, keineswegs verhindern, daß die im Mittelmeer befindlichen italienischen Flotten ausgesetzt würden, und vor allem reichte er nicht aus, die Artillerie der Deutschen zum Schweigen zu bringen.

Eine weitere Schwierigkeit habe sich daraus ergeben, unterreicht die Londoner wie auch die von London aus betreute neutrale Presse, daß die Truppen der 5. amerikanischen Armee verhältnismäßig wenig Kampfbereitschaft seien.

Die Mitten zwar schon in Tunis die Freuertage erhalten, aber für die ersten die

üblich von Neapel tobenden Kämpfe unergleichlich viel schwerer als die Schlachten der letzten Phase des Afrikafeldzugs, und zweitens befänden sich zwischen den jungen Fallschirmjägern auch frische, auf keinem Schlachtfeld bisher erprobte Kontingente. Dies und ein gewisser Mangel an schwerem Material, das General Clark bisher noch nicht in genügendem Ausmaß habe an Land bringen können, seien zwei der wichtigsten Momente, die zu der Wendung des Schlachtenverlaufs bestimmend beigetragen hätten.

Die Kritik, die in dieser Weltanschauung mitschwingt, ist unverkennbar. Sie richtet sich gegen die strategische Gesamtleitung, die die 5. Armee des britischen Generals Montgomery gegen das im wesentlichen nur noch von deutschen Nachbarn gehaltenen Galabrien einsetzte, während den Amerikanern die ungleich schwerere Aufgabe zufiel, das Höhenplateau des südwestlichen Italiens zu hürnen. Tatsächlich aber gründet die vor allem in London lautgewordene kritische Beurteilung der italienischen Gesamtleitung in viel tieferen Schichten als in dergleichen hieraufstrategischen Anschauungen des allgemeinen Mannes.

Die Beurteilung des der Labour-Partei nahestehenden Vize-Strategen, die Vorteile der Kapitulation seien zum Teil dadurch verlorengegangen, daß man nicht sofort nach Mussolinis Fall gehandelt habe, und der Sowjet, den Vizechef hat gegen die pure Politik erhebt, die ohne nach rechts oder links zu blicken, auf der bedingungslosen Unterwerfung Italiens bestand, legen nur die allgemeinen Töne der kritischen Gedanken fest, die sich in London gegen die politische Kriegsführung im Falle Italiens geltend gemacht haben.

Konkreter Bericht der Vize

„Nationalzeitung“, die offenbar über recht intime Beziehungen zu London verfügt, was die Engländer an ihren Politikern und Generalen auszufragen haben.

Die von den Alliierten verkündete tollebare Zeit, schreibt der militärische Mitarbeiter des Blattes, sei den Deutschen in energischer und strategisch maßvoller Weise ausgenutzt worden. Die Alliierten kamen fast überall zu spät. Vom Ziel im Gebiet von Neapel und Salerno wurde rasch so organisiert, daß die am 9. Sept. gelandeten Divisionen der 5. amerikanischen Armee — deren Zahl von nichtamtlich informierter Seite übrigens mit 6 beziffert wird — sehr schwierige Verhältnisse vorfanden.

Die im Nordwesten Italiens sich selbst überfallenen Italiener hätten sich den Deutschen ergeben, während sie bei frühzeitiger Landung auch nur kleiner alliierter Verbände sich um diese Mitteln freikämpfen könnten. Der Versuch ganz Norditalien für die Deutschen nicht nur aus Gründen der Freibildung der transalpinen Bahn sehr wichtig, sondern werde keine strategischen Wert für das deutsche Oberkommando erst dann voll erwiesen, wenn einmal die Alliierten Südfrankreich angreifen sollten: ein von Deutschland besetztes nordwestliches Italien sei ein Block, der die deutschen Verteidigungspositionen an der französischen Küste erheblich lockere. Wenn nicht von anderer Seite der allgemeine Kriegsvorgang Entscheidungen erreicht würden, könne der Sieg in Italien außerordentlich lange dauern.

„Die Schlacht um Europa ist zur Schlacht gegen Deutschland geworden“, erkennt das führende New Yorker Blatt, das bisher nie genug in Optimismus münden konnte.

Die Schlacht um Italien

* Mannheim, 18. Sept.

In dem Augenblick, da die Engländer und Amerikaner europäisches Festland betreten, nahm der Kampf um das Mittelmeer eine dramatische Wendung. Roosevelt und Churchill waren bis zum 8. September der Meinung, es genüge, die Straße von Messina zu überschreiten, bei Tarent und bei Salerno zu landen, um Italien aus dem Kriege herauszuführen, nachdem es durch den verlorenen Feldzug in Nordafrika die Befehle Mussolinis und das systematische Luftbombardement auf die italienischen Städte von außen hart angefochten und durch die Entmachtung des Faschismus leit der Befehlshaber Mussolini am 25. Juli innerlich zur Übergabe verpflichtet worden sei. Aber das Drama nahm eine andere Wendung als sich die Überbekehrten gedacht hatten. Derangeführt ist nicht Italien, sondern Badoglio und seine Kommandos, die nach höchst möglichem Verrat am italienischen Volke aus Rom, in aus Velleitralen fliehen mußten und den Schatz der Feinde Italiens erbeutet haben.

Das Leben schreibt spannendere Romane, als sie sich Dichter erdenken können. War schon das Judaspiel des „König-Räuber“ und seines Vizechefs von einer so abgefeimten Intimität, daß sie selbst phantastische Erwartungen übertraf, so waren die nachfolgenden Ereignisse, die mit dem deutschen Vorgehen begannen, eine wahre Kette von Sensationen. Mussolinis Divisionen brachten vom Brenner über Südtirol in die norditalienische Ebene, Kesselfeld Divisionen zwangen Rom, ehe es seine Tore den Truppen Eisenhower öffnen konnte, zur Übergabe. Eine Handvoll H-Männer „entführte“ den im unzugänglichen Bergmassiv der Abruzzen gelagerten Duce seinen Vizechefs und schuf mit diesem schicksalhaften Handreich die vielleicht größte Sensation dieses Krieges. Kluge strategische Führung und die Unerwartbarkeit des deutschen Vorgehens trieben die bei Salerno gelandeten anglo-amerikanischen Truppen wieder der Küste zu.

So folgte auf jeden Tag unserer Gegenwart ein wahrhaft reißendes Moment jeweils der zeitliche Gegenwart. Und nun haben es unsere Gegner schwer, in durcheinandergeratenem Konzept wieder in Ordnung zu bringen. Italien ist nicht, wie es ihr Programm war, bis Mitte September an ihrer Seite geworden. Die Kapitulation wurde schnell zu einem feinen Papier. Italien erlebte in diesen Tagen sein aberrantestes Abenteuer. Der Totgeglaubte lebt, der Faschismus hebt wieder auf, sein Duce hat die ihm entziffenen Jagel wieder in die Hand genommen. Die sechs Tagesbefehle „an die treuen Kameraden in ganz Italien“ vom 18. September zeigen ihn an der Arbeit.

In diesen ersten Tagesbefehlen des Duce nach seiner Befreiung ist nicht so sehr vom italienischen Staat, als vom Faschismus in Italien die Rede, ferner nicht von einer italienischen Wehrmacht, sondern von der freiwilligen Milia, die unter dem Oberbefehl des Generals Ricci gestellt wurde. Die Bezeichnung „republikanische faschistische Partei“ besagt, daß die faschistische Monarchie in Italien nach dem monarchischen Selbstmord Vittorio Emanuele selbstverständlich abgewirkt hat. Alle Behörden und alle Parteibehörden, die von der Regierung der Kapitulation „aufgehoben“ wurden, sind durch den Duce wieder in Kraft gesetzt und die Bekämpfung der Verräter und Feiglinge ist eingeleitet worden.

So hat die schwerste Krise in der italienischen Geschichte, dank der über alle Kräfte bewiesenen Treue und dank der wirksamen Hilfe des Führers und seines Reiches, das Schicksal und die im Organismus des italienischen Volkes zur Reife und das Geschick zum Vollen gebracht. Das nach dieser Reueinigungsphase aus der Kraft Italiens im Laufe der nächsten Wochen und Monate sichtbar werden kann, das ist Italiens eigenes Angelegenheit. Wir Deutschen haben allen Zweifeln bewiesen, daß wir allein zu helfen vermögen. Darüber hinaus haben sich in diesen bewegten Tagen die Erkenntnis und früheren Jahrhunderten der abendlichen Geschichte bestätigt, die besagen, daß nur unter dem härtesten Schatz des Reiches die Befehle Europas an der Mittelmeerküste mit Sicherheit gemacht werden können. Das Festhalten an den Bestimmungen und Verpflichtungen des Dreimächtepaktes gibt einen Beweis für die Konsequenz, aber auch für die Vernunft der Politik des Reiches und seiner Verbündeten.

Die Schlacht um Italien ist noch nicht zu Ende. In welchen schicksalhaften Stunden des italienischen Festlandes der gelandete Feind, der erst jetzt zur vollen Entfaltung seiner Kampfernergie und seiner Jagdflugzeuge gewonnen wird, sich halten kann, das ist noch nicht entschieden. Verantwortlich aber ist die Frage, ob die Wehrmacht des Reiches in der Lage ist, gleichzeitig die Front im Osten und die im Süden, aus eigener Kraft zu halten. Diese Verhältnisse hat in Washington und London die Wehrmacht wieder bereit gemacht und Mussolini veranlaßt, unverzüglich dem die Engländer und Amerikaner zu wirksameren Taten aufzurufen. Der Kampf vor der Küste des Reiches hat in allen europäischen Hauptstädten, darüber hinaus in der ganzen Weltöffentlichkeit, nach den Wochen des Stillhaltens in diesen Septembertagen eine heftige Steigerung erfahren. Mit freudigem Eifer und schätzenswerten Beiträgen weilt sich das deutsche Volk gerade in diesen Wochen der Doppelschlacht Ostfront und Italien in seiner Wehrmacht verbunden. Es hat auf neue erlebt, daß die in Wochen, die Monaten des Reichens schweigende deutsche Führung auch dann aktiv ist, wenn die zunächst sichtbar werdenden Ereignisse den Schein einer deutschen Passivität erwecken.

Das Prinzip unserer Strategie im Osten wie im Süden Europas ist trotz des dramatischen Charakters der Entwicklung auf dem italienischen Kriegsschauplatz vorerst das gleiche: die elastische Abwehr, die den Feind zwinnt, seine Kräfte auszunutzen, bis wir den Augenblick für den Gegenangriff für gekommen halten. Unsere Bildung und mit harter Hand nach dem Badoglioverrat getroffenen Maßnahmen haben die Wehrmacht offenbar, mit welcher wir nicht vorzeitig, sondern rechtzeitig, im Rahmen einer selbstgewählten Defensivperiode offen zu handeln wissen. Der Erfolg ist auf dem mittelmehrigen Kriegsschauplatz derselbe wie auf dem sowjetischen: die Schwermühe der Fronten, die andere Fronten, die Ducestrategien programmatisch verlassen, so würden sie heute, da sie suchen müssen, daß sie nicht vollends bei Salerno herausgerückt werden, sich einem Balken, oder Frankreichsunternehmen zuwenden können. Nun aber fallen die Überblätter und werden in Herr Churchill in Rom nach Herr Stalin in Moskau. Ueber Einblicke in der Feind wieder im Osten noch im Süden hin- und gekommen. Jeder Durchbruch, und damit operativer Erfolg, ist ihm verbannt geblieben. Dr. H. B.

Erbitterte Kämpfe im Raum von Salerno und Eboli

Altavilla gestürmt / Neue heftige Sowjetangriffe im Mittelabschnitt abgeschlagen / Neuer Terrorangriff auf Paris

4 Führerhauptquartier, 16. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Beiderseits des Ruban und im südlichen Abschnitt der Ostfront wurden zahlreiche feindliche Angriffe abgewiesen. Bei der Vernichtung einer von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnittenen Kräftegruppe vor der Feind mehrere tausend Tote, 600 Gefangene, 110 Panzer und 84 Geschütze.

Im mittleren Frontabschnitt trafen die Sowjets westlich Jeliza mit harter Panzer- und Luftmasseunterstützung zu dem erwarteten Angriff an. Sie wurden nach erbitterten Kämpfen unter schweren blutigen Verlusten abgewehrt oder aufgefangen. Die Kämpfe sind in vollem Gange. Auch südlich Belgij und südlich des Sa-

dogaje ergriff der Feind nach harter Artillerievorbereitung vergeblich an. In den beiden letzten Tagen verloren die Sowjets 20 Flugzeuge.

Im Raum von Salerno und Eboli wurde auch gestern erbittert gekämpft. Einige feindliche Kampfgruppen wurden vernichtet, die Landeplätze weiter eingenommen. Bei der Erstürmung von Altavilla verloren die Amerikaner zahlreiche Tote und Gefangene. Die Luftwaffe vernichtete gestern einen Transporter von 8000 BRT, und beschädigte 11 weitere Schiffe der Landungsgolote.

Starke britisch-nordamerikanische Fliegerverbände griffen in den letzten Abendstunden des 15. September nord- und westfranzösisches Gebiet an. Besonders in Wohnvierteln der Stadt Paris entstanden erhebliche Zerstörungen und Verlaste unter der Verlastung. In der letzten Nacht flogen wenige feindliche Flugzeuge nach Nord- und Westdeutschland ein. Vereinzelt Bombenwürfe verursachten nur unbedeutende Schäden. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden neun feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der vergangenen Nacht Einzelziele im Raum von London. Das Jagdgeschwader W 111 erzielte am 15. September den 7000. Flugzeugabschuss. Oberleutnant Rowan, Führer einer Jagdfliegergruppe, ist in den beiden letzten Tagen an der Ostfront 12 feindliche Flugzeuge ab und errang damit seinen 215. Lufttag.

Der Jude Rosemann zum Rechtsberater Roosevelts ernannt. Ab. Washington, 16. September. Nach einer Pöbelrede aus Washington hat Präsident Roosevelt den Richter des Obersten Staatsgerichtshofes, den Juden Samuel Rosemann, zu seinem Rechtsberater ernannt. Rosemann soll dem Präsidenten bei der Lösung der zahlreichen rechtlichen und quasi-rechtlichen Fragen, die ihm in seiner Eigenschaft als Chef der Exekutive in immer steigendem Maße begegnen, helfen.

Die Berufung Rosemanns ist offenbar ein Zeichen für die wachsenden Konflikte, die Roosevelt mit dem US-Senat, dem Teilhaber der Exekutive in den USA, hat. Der Präsident hofft anscheinend, daß ihm sein alter Freund Rosemann mit seinen erprobten jüdischen Schlägen auf der Nussknappe hilft. Als Verfasser der dreiten und acht jüdischen Kaminreden und Konarchothschalen Roosevelt, hat sich Rosemann einen Namen in der USK-Öffentlichkeit gemacht.

Das Eichenlaub. Ab. Führerhauptquartier, 15. September. Der Führer verlieh am 11. September das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eichenkreuzes an Generalleutnant Friedrich Hobbach, Kommandeur einer Infanterie-Division, als 298. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Der Führer verlieh am 11. September das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eichenkreuzes an Generalleutnant Siegfried Thomaßki, Kommandeur der 11. Infanterie-Division, als 299. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Übertragung des postagelichen Beschlusses in London. Der perinische Ministerpräsident Salazar hat den perinischen Gesandten in London, Marquis, von seinem Posten abberufen. Roosevelt geht in letzterem Schritt in London. Obgleich Roosevelt, der Sohn des 200. Jubiläum, ist in letzterem Schritt in Großbritannien eingetroffen.

Mussolini übernimmt wieder die Leitung des Faschismus

Sechs Tagesbefehle des Duce / Exemplarische Bestrafung der Feigen und Verräter

Ab. Berlin, 18. September. Benito Mussolini hat am Mittwoch wieder die oberste Leitung des Faschismus in Italien übernommen. Der Duce erließ am 15. September 1943 folgende sechs Tagesbefehle der Regierung:

Tagesbefehl der Regierung Nr. 1. „An die treuen Kameraden in ganz Italien! Ab heute, dem 15. September 1943, übernehme ich wieder die oberste Leitung des Faschismus in Italien.“

Tagesbefehl der Regierung Nr. 2. „Ich ernenne Alessandro Vassolini zum vorläufigen Sekretär der faschistischen nationalen Partei, die ab heute republikanische faschistische Partei heißen wird.“

Tagesbefehl der Regierung Nr. 3. „Ich befehle, daß alle militärischen, politischen, Verwaltungsgeschäftlichen und Schulbehörden sowie alle anderen, die von der Regierung der Kapitulation über Amt erhaben wurden, unverzüglich ihre Stellen und Ämter wieder einnehmen.“

Tagesbefehl der Regierung Nr. 4. „Ich befehle die sofortige Wiedererrichtung aller Parteibehörden mit folgenden Aufgaben:

- a) Die deutsche Wehrmacht, die sich auf italienischem Boden mit dem gemeinen italienischen Volk, tätige und fames radikalistisch zu unterstützen.
- b) Dem Volk sofort tatkräftigen moralischen und materiellen Beistand zu leisten.

c) Den Stand der Parteimitglieder in Bezug auf ihr Verhalten angesichts des Staatsvertrages der Kapitulation und der Uebers in überprüfen und die Feigen und Verräter exemplarisch zu bestrafen.

Tagesbefehl der Regierung Nr. 5. „Ich befehle die Wiedererrichtung aller Verbände und Spezialabteilungen der freiwilligen Miliz für die nationale Sicherheit.“

Tagesbefehl der Regierung Nr. 6. „In Ergänzung der vorhergehenden Tagesbefehle beauftrage ich den Generalleutnant Renato Ricci mit dem Oberbefehl der freiwilligen Miliz für die nationale Sicherheit.“



Zu den Ereignissen in Italien. Generalfeldmarschall Rommel (links), Oberbefehlshaber in Oberitalien, und Generalfeldmarschall Kesselring (rechts), der deutsche Oberbefehlshaber Süd, der den Angriff auf Rom einleitete. — PK-Aufnahme; Kriegsberichterst. Brünig, All. 1, Presse-Hoffmann-1, Z.

willigen Miliz für die nationale Sicherheit. Mussolini.“

Tagesbefehl der Regierung Nr. 6. „In Ergänzung der vorhergehenden Tagesbefehle beauftrage ich den Generalleutnant Renato Ricci mit dem Oberbefehl der freiwilligen Miliz für die nationale Sicherheit.“



Zu den Ereignissen in Italien. Generalfeldmarschall Rommel (links), Oberbefehlshaber in Oberitalien, und Generalfeldmarschall Kesselring (rechts), der deutsche Oberbefehlshaber Süd, der den Angriff auf Rom einleitete. — PK-Aufnahme; Kriegsberichterst. Brünig, All. 1, Presse-Hoffmann-1, Z.

izi
m
ino
Marktplatz
den
Hakenkreuzbanner
Abteilung
haus
nsa
öffnet!
Geschäftszelt:
is 12 Uhr
is 17 Uhr
eröffnet!
beinhaltet
och 15. A. G.
amen der
o-Säle
arktplatz
u ein ma-
viele Lebens-
Filiale
in selbst
Scholl
ETI
kendraht
Büromaschinen
Kaufmann
haus 05,3
& Sturm
peilung der
Postleitscheine
tigung!!
Schlüsselmann am
entrichtete Anzeige
unabhängig, Selbst-
at die Techn. Not-
Verlust gerateten
nichts zu tun.
stellen für
hof der
M Z
b heute
Staarrenschicht
straße Nr. 1
z, Schreibwaren
neritz. Nr. 45

„Kehre zurück, Churchill!“

Abd. Geul, 18. September.

Die länger Churchill in den Vereinigten Staaten bleibt, um so lauter werden die Stimmen in England, die eine sofortige Rückkehr des Premier...

Die Ursache im englischen Volk ist begreiflich, wenn man bedenkt, daß Churchill nun schon etwa fünf Wochen in den USA aufhält und seine Rückreise immer wieder verschoben...

Indessen wird die Kritik an Churchills Politik immer lauter. Gewisse Kreise beklagen sich darüber, daß das Volk von der Regierung „händisch für dumme verkauft“ werde...

Maisy verläßt London

Abd. Stockholm, 18. Sept.

Die „Daily Telegraph“ berichtet, daß der Jude Maisky, bisherer Sowjetbotschafter in London und nunmehr von Stalin zum Vizeaußenminister ernannt...

Eiden soll Moskau noch reisen

Abd. Stockholm, 16. Sept.

Nach einer Meldung von „Stockholms Tidningen“ und London erwartet man dort, daß der Außenminister Eiden sich demnächst nach Moskau begeben wird...

Roosevelts Türkelbotschafter abgereist

+ Ankara, 16. September.

Der amerikanische Botschafter Steinhardt reiste dieser Tage so überrascht aus der Türkei ab, daß er nicht einmal Zeit hatte, von seinen nächsten Verwandten Abschied zu nehmen...

Guariglia, der Verräter-Botschafter in Ankara

Die Rolle des Italienischen Außenministers während seiner Botschafterzeit in der Türkei

Von Hans von Raebler, Ankara. Der Außenminister des Dadaogio-Regimes, Guariglia, dem gleich nach dem Berran an Mussolini die Götze zuteil wurde...

Der Hieb in die englisch-amerikanische Zangenbewegung

Englische Erkenntnisse: Wir haben die italienische Suppe überkochen lassen und sie damit verdorben

300 Kilometer entfernt von den auf dem Strand von Salerno zurückgeschmeterten Nordamerikanern und Kanadiern...

Was sein, daß General Clark rechnete, die bei Salerno liegende italienische Division Badoglio, die über die Landung im voraus informiert worden war...

Reapel und Salerno und in Süd-Kalabrien ist für die Anglo-Amerikaner eine große Enttäuschung. Die entscheidende Schlacht um Reapel, das Ziel des Angriffs...

Morgenthau warnt vor Ueberoptimismus

Die Engländer und Amerikaner verloren auf Sizilien 54 v. H. ihres Materials

Gen, 16. Sept.

Der Jude Henry Morgenthau, Finanzminister der USA, erklärte nach einer Meldung des englischen Nachrichtendienstes aus Washington am Mittwochsabend...

„Man, es haben über Zeitungen von heute gelesen“, so sagte Morgenthau wörtlich, „wir hatten wohl im Gebiet von Reapel Hand, aber nur gerade so und unter sehr großen Schwierigkeiten“...

Soll Mac Arthur kaltgestellt werden?

Australische Beunruhigung wegen der Kommandobefugnisse Mountbattens

Abd. Wigo, 16. Sept.

Die Annahme, daß Mac Arthur, dessen Kommandobereich im Südwest-Pazifik liegt, dem englischen Oberbefehlshaber in Südostasien, Lord Mountbatten, unterstellt werden soll...

bestehen, einen dem anderen unterordnen. Der ganze Streit ist höchst bedauerlich, besonders in diesem Zeitpunkt des Kampfes, da eine Einigkeit unter den Befehlshabern im Pazifik dringender nötig ist...

Kreuzer und Transporter versenkt

Neue Erfolge der deutschen Luftwaffe in der Salerno-Bucht

Abd. Berlin, 16. Sept.

Die deutsche Kampf- und Schlachtflugzeuge griffen im Laufe des 15. Septembers erneut Schiffe in der Bucht von Salerno an. Nach bisher vorliegenden Meldungen sank nach harter Explosion...

Ein weiterer Erfolg der deutschen Luftwaffe ist die Versenkung von zwei weiteren Handelsschiffen in der Bucht von Salerno. Die deutsche Luftwaffe konnte die feindlichen Schiffe und Transporter in der Bucht von Salerno eingeleitet...

Konzentrische Angriffe auf den Landkopf von Salerno

Abd. Berlin, 16. Sept.

Nach der Vernichtung großer Teile der britisch-amerikanischen Landungstruppen in der Bucht von Salerno ergibt sich nunmehr das überraschende Bild, daß die dort eingesetzten britisch-nordamerikanischen Truppen zahlenmäßig wesentlich stärker waren als ursprünglich angenommen wurde...

Die konzentrischen Angriffe auf den Landkopf von Salerno sind ein weiterer Beweis für die hervorragende Leistung der deutschen Luftwaffe. Die deutsche Luftwaffe hat durch ihre Angriffe die feindlichen Truppen in der Bucht von Salerno in eine Zange genommen...

Das Flugzeug, das den Duce befreite

Augenzeugenbericht eines Fallschirmjägers

Abd. Berlin, 16. Sept.

In einer Sondermeldung der Fremdenredaktion des Großdeutschen Rundfunks gab am Mittwochsabend der Kriegsberichterstatter der Fallschirmjäger Bruno v. Kasper über die Befreiung des Duce einen Augenzeugenbericht...

Der Berichterstatter hat als Fallschirmjäger und Kriegsberichterstatter an diesem wichtigen Unternehmen teilgenommen. Er erzählt, wie er das Erkennen von dem Befreiungsaktion erlaubte. Der General der Fallschirmjäger, Sturzenegger, gab vor der Aktion den Befehl, eine in alle Einzelheiten geordnete Einweisung...

Aus dem Leben des Duce-Befreiers

Hauptsturmführer Skorzeny zum Sturmangriff befördert

Abd. Berlin, 16. Sept.

Der Reichsführer SS hat den Hauptsturmführer der Waffen-SS im Sicherheitsdienst, Otto Skorzeny, zum Hauptsturmführer befördert. Otto Skorzeny wurde am 12. Juni 1903 in Wien als Sohn des Bauingenieurs Anton Skorzeny geboren...

Schon während seiner Schul- und Studienzeit wirkte Skorzeny in seiner Heimatstadt aktiv und kämpferisch in großem Maße mit. Er gehörte als Schüler dem nationalsozialistisch eingestellten Mittelschülerbund an. Später betätigte er sich in Studentenvereinen und im heimischen Heimatdienst. Gleichzeitig hatte er maßgeblichen Anteil an der politischen Schulungsarbeit der großdeutschen einseitigen österreichischen Parteigenossen...

22 Feindmaschinen abgeschossen

Abd. Berlin, 16. Sept.

Ein harter Verband sowjetischer Kampfflugzeuge griff am 14. September einen am mittleren Abschnitt der Ostfront gelegenen Flugplatz an. Den schnell geflarten deutschen Jagern gelang es, aus dem feindlichen Verbund, der von zahlreichen Jagdbombern begleitet war, 22 Flugzeuge abzuschießen...

Die deutsche Luftwaffe hat durch ihre Angriffe die feindlichen Truppen in der Bucht von Salerno in eine Zange genommen. Die deutsche Luftwaffe hat durch ihre Angriffe die feindlichen Truppen in der Bucht von Salerno in eine Zange genommen...

Die

Vorankündigungen

Besucht die W

Stu

Die Jahre über. Es waren häufig hinter Schürze am Herd abzuwarten. In jeder Lage und in jeder Lage...

Wir haben Trümmern der den Kletterern geworden. Gestirne und gelblich zu gelben und zu roten und der Wände...

Die Befestigungen von Rhodos unversehrt in deutscher Hand. Das hat die deutsche Luftwaffe durch ihre Angriffe bewiesen...

Das Flugzeug, das den Duce befreite. Augenzeugenbericht eines Fallschirmjägers. In einer Sondermeldung der Fremdenredaktion...

Die Befreiung des Duce. Der Berichterstatter hat als Fallschirmjäger und Kriegsberichterstatter an diesem wichtigen Unternehmen teilgenommen...

Die Befreiung des Duce. Der Berichterstatter hat als Fallschirmjäger und Kriegsberichterstatter an diesem wichtigen Unternehmen teilgenommen...

Aus dem Leben des Duce-Befreiers. Hauptsturmführer Skorzeny zum Sturmangriff befördert. Der Reichsführer SS hat den Hauptsturmführer der Waffen-SS im Sicherheitsdienst...

22 Feindmaschinen abgeschossen. Ein harter Verband sowjetischer Kampfflugzeuge griff am 14. September einen am mittleren Abschnitt der Ostfront gelegenen Flugplatz an...

Die Befreiung des Duce. Der Berichterstatter hat als Fallschirmjäger und Kriegsberichterstatter an diesem wichtigen Unternehmen teilgenommen...

Die Befreiung des Duce. Der Berichterstatter hat als Fallschirmjäger und Kriegsberichterstatter an diesem wichtigen Unternehmen teilgenommen...

Die Stadtseite

Mannheim, 18. September.

Vordankenszeit: Beginn 20.40, Ende 6.30 Uhr
Beachtel die Vordankensvorschriften genau!

Stiller Abschied

Die Jahre gehen an unserem Auge vorüber. Es war immerhin heimlich und behaglich hinter diesen Wänden gewesen, die Schicksale am Tisch, den Stuhl um die Herdstrahlen und das sinnlose Gerede am Gewässer, das man nicht, wenn man in der Wohnung unter dem großen Seidenhimmel der Stühle sah, ein Stück in der Hand und leise Klänge aus dem Lautsprecher um sich.

Wir haben lange Stunden in den Trümmern gelebt, den Schutt weggeräumt, den Kellerzugang freigelegt, wir sind über zerbrochene Stufen und verbogene Gitter geklettert und haben gehergt, was noch zu retten und zu brauchen war. Die Welt der Wände war um uns, der Wirtelhaufen wurde auf, und auf dem Nachbarkanal von immerfort eine flüchtige, zum Nielen und Gehen reizende, behende Bolle von Luauin über uns dahin. Stühle des verfallenen Wohlstands, Teile des schwarzemmerzten Welsch frachten herüber: Wir haben umherschaut, was dalagene Biegelsteinen und Korallen Eisenträgern, zwischen Krammascocum Holzwerk und zerplitterten Möbelfetzen herumgeschwebt. Ein jedes kleine Ding, auf das wir trafen, blenkte uns den Schein des Geweinens wider, und wir trauten uns über Kleinigkeiten wie die Kinder.

Draußen war ein erschütternder Wind. Er wirbelte ein paar angelegene Blätter hoch und warf sie mir vor die Füße. Drei durchlöcherter, fleckiger Buchseiten, die Reste meiner Bibliothek, die mein ganzer Stolz war. Die eine war aus der großen Goethe-Ausgabe, und es war uns, als grüße uns mit ihr der ewige, nicht zu vernichtende deutsche Geist. Die zweite kamme aus Wilsons Poets "Land vorwärts" und wies uns, ohne daß der Verfasser das vielleicht bewußte, als er dem Reissband den Titel gab, in kommende, glückliche Zeiten. Auf der dritten zeigte eine Nachbarsknecht an, was sie in der neuen Zeitgeist und Drama und Oper zu Leben auf der Bühne erweisen will, und wie verhasst den Herren Willen unseres Volkes, die Kunst auch in diesen Krisenabständen, von Vorn und Nach hinten erregten Seiten nicht untergeben zu lassen.

So nahmen wir Abschied, immer war in diesem Augenblick als sonst, aber voller Sehnsucht für die kommenden Tage und Jahre, da wir uns an anderem Platz im armen Reich ein neues Heim erdauen wollen.

Kriegsschäden der Umquartierten

Die Haftung der Schäden im Bezirk einzelner Feststellungsbehörden und die Zusammenfassung der Umquartierten machen es erforderlich, die Feststellungsbehörde des Aufnahmestandes der Geschädigten in das Kriegsschadenverfahren einzuschalten. Der Reichsinnenminister hat deshalb durch einen Rundbrief (Ministerialblatt des Jahres Nr. 36) bestimmt, daß, wenn ein Geschädigter außerhalb eines Abgrenzungsbereichs oder auf beschriebene Anordnung oder beschriebene Genehmigung und Grenzen der Aufnahmehaftung seinen Aufenthalt in eine außerhalb des Aufnahmestandes der Feststellungsbehörde des Aufnahmestandes gelegene Gemeinde verlegt, der Antrag auf Entschädigung, Beihilfe oder Voranschaltung wegen eines Sach- oder Nutzungsschadens bei dem Bürgermeister oder der unteren Feststellungsbehörde des Aufnahmestandes eingereicht werden kann. Dabei hat der Geschädigte anzugeben, ob er bereits bei den Behörden des Aufnahmestandes einen entsprechenden Antrag gestellt, oder aber eine Zahlung erhalten hat. Der Geschädigte hat sich zugleich über die beschriebene Anordnung oder Genehmigung der Umquartierung auszusprechen, wozu er in der Regel die vorchriftsmäßige Abreisebescheinigung vorzulegen hat.

Soweit Anträge beim Bürgermeister des Aufnahmestandes eingehen, hat er sie für den Aufnahmestand zuständigen Feststellungsbehörde vorzulegen. Die Feststellungsbehörde des Aufnahmestandes hat die Feststellungsbehörde des Aufnahmestandes unverzüglich zu unterrichten. Bei der Besondere des Aufnahmestandes sollen die Anträge vorgeprüft, ihre Verwertung vorgenommen und die erforderlichen Beweismittel beschafft werden. Die Feststellungsbehörde des Aufnahmestandes kann im Rahmen der zu erwartenden Sach- oder Nutzungsschäden einen Voranschaltungen an den Wohnort der Verletzten, wenn die Voraussetzungen des § 9 Abs. 1 der Kriegsschadenverordnung vorliegen, oder daß es sich um den Ersatz von Aufwendungen handelt. Bei Nutzungsschäden darf die Besondere des Aufnahmestandes Voranschaltungen nur leisten, soweit sie der Geschädigte nachweislich zur Deckung fortlaufender oder sonstiger Ausgaben benötigt. Die Verwertung der Zahlungen zu den genannten Zwecken ist nach Möglichkeit in geeigneter Weise zu durch unmittelbare Zahlung an den Lieferanten, an den Gläubiger

Tag und Nacht bei der Bergung Verschütteter

Luftschuttpolizei und Technische Nothilfe pausenlos am Werk

Das Schicksal der Verschütteten hat die Gemüter der schwergeprüften Mannheimer seit der Schreckenstunde in hartem Maße beschäftigt. Jeder wünscht, daß aber Hunderte von Armen talfräftig und gesund am Werke waren seit den Stunden der Katastrophenmeldungen und bis zur Stunde noch emsig hassen, um die Gefallenen aus den Trümmern zu bergen. Der Vize kann sich über das Maß der zu leistenden Arbeit keine Vorstellung machen. Denn es handelt sich ja nicht nur darum, den Schutt auszuwählen oder geborstenen Gemäuer zu beseitigen. So ein Vordringen zu den verschütteten Kellern nicht möglich war, mußte zunächst der Versuch gemacht werden, vom Nachbarkanal Verbindung zur Schadenstelle zu suchen.

Das ging nicht immer einfach. Da mußte eine Abklärung vorgenommen werden, um das Leben der Bergung Kommandos zu schützen. Hier galt es einen Brand, der sich unter den Trümmern weitertrieb, zu dämmen, um überhaupt erst die Voraus-

setzungen für eine rasche Grabarbeit zu schaffen. Ueberwachte Schichtarbeiten stellen sich da vor allem in den Tagen, die der Schutt bis zu zwei Stockwerken hoch aufgetürmt hatte. Aber die Männer konnten ihre Aufgabe und Leben vor keinen Hindernissen zurück. Ihnen war nichts zu viel. Arbeiten solcher Art — und das verdient einmal klar und deutlich herausgestellt zu werden — lassen sich nicht beschreiben.

Die Männer sind gerade dabei, die letzten Verschütteten zu bergen. Noch quellen aus dem freigelegten Boden heiße Dämpfe. Hier war die Hitze der Brände so hart, daß die ersten Schutzplatten und Kesselbleche der Abfahrschmalen. Nach über acht Tagen ist in der freigelegten Tiefe die Hitze noch unerträglich. Wenn nach den Angaben von Hausbewohnern oder von Bauplänen werden die einzelnen Gänge freige-

legt und durchgegriffen. Nichts entgeht den Männern, die erst an ein Ausatmen denken können, wenn der letzte Vermisste gefunden wird.

Derweilen an diesen Schadenstellen immer wieder neuer Schutt in seinen grauen Wänden aufwirbelt, warten vor den aufgeworfenen Schutthalben Angehörige. Seit Tagen haben sie an diesen Stellen ausgeharrt, bangend anfanglich und dann in der schmerzlichen Gewissheit, den Eltern, dem Mann oder den Angehörigen nur noch tot zu begegnen. Immer wieder werden die Leiber mit den Verborgenen vorbeigebracht. Schwere Arbeit, aber mit dem Namenlosen, folgt ein Angehöriger, der nach den persönlichen Angaben ankommt, den Gefaschten vor sich zu haben. Ingrimms und das gegen die Mörder stimmt auf, die letzten gewöhnlich oder wehrlose Frauen und Kinder bringen konnten. Und an der Strafe harrten vor der Abfertigung bereits die Leichenwagen, um die sterblichen Reste in Särgen gebietet zum Friedhof zu fahren.

Nach all diesen Tagen in stummer Verbleibtheit gerat worden, was von den Bergungskommandos der Luftschuttpolizei und den Männern der technischen Nothilfe geleistet wurde.

an einer Schadenstelle allein konnten durch zeitlosen Einsatz der Kräfte 87 Volksgenossen noch lebend geborgen werden.

verdiert aber einen Ehrenplatz im Rahmen der vordringlichen Arbeiten, die bisher in pausenlosem Einsatz zu erfüllen waren.

Sonderzüge der NSV

Jeden Tag gehen laufend Sonderzüge vom Mannheimer Hauptbahnhof in die Aufnahmegebiete ab. Frauen, die nicht berufstätig sind, werden zu wiederholtem Male angefordert, sich mit ihren Kindern zur Bergung zu melden. Abfahrt der Sonderzüge täglich in den Vormittagsstunden. Es ist jedoch dringend nötig, daß sich alle, die verhaftet werden wollen, zunächst bei der NSV melden. Ohne vorherige Meldung kann keine Bergung erfolgen.

Fernsprechanstöße der Polizei

Es sind unter folgenden Nummern zu erreichen: Polizeipräsidium: 50889, 51444, 44284; Schutzpolizei: 4. Kommando Kommando Nord: 51251; Schutzpolizei-Kommando Kommando Süd: 40051; 1. Polizeirevier, L 6; 1. über Polizeipräsidium; 2. Polizeirevier.

Sämtliche Schüler und Schülerinnen der Volksschulen 1-8 sowie die der Haupt- und Mittelschulen haben sich am Montag, 21. September, vormittags 10 Uhr, in oder vor ihren jeweiligen Schulhäusern zwecks Entgegennahme wichtiger Anordnungen einzufinden. Eingeleitete Schüler und Schülerinnen haben sich ebenfalls an dem festgesetzten Zeitpunkt in ihre Schulhäuser zu begeben.

Das Stadtkommando Schütz Altbredt

Rheinhäuserstraße: 41072; 3. Polizeirevier, F 5, 1: 40889; 4. Polizeirevier, Redaran: 48324; 5. Polizeirevier, Jungbühl: 50824; 6. Polizeirevier, Seidenheim: 47211; 7. Polizeirevier, Lindenhof (Altenheim): 40810; 8. Polizeirevier, Weinau: 48329; 9. Polizeirevier, Kangerdterstraße: 50850; 10. Polizeirevier, Waldhof: 50490; 11. Polizeirevier, Linsenberg: 50680; 12. Polizeirevier, Licht Domboldstraße: 50912; 13. Polizeirevier, Reudensheim: 50508; 14. Polizeirevier, Käfertal: 50502; 15. Polizeirevier, Sandhofen: 50485.

Achtung Elektrohandwerker!

Am Samstag, 18. September, findet im Sozialgewerk, U 5, 12, nachmittags 16 Uhr, eine wichtige Jahrsversammlung.

Lung hat. Das Erscheinen sämtlicher, auch der fliegenschädigten Kameraden ist wie der aus den Kundgebungen ist erforderlich.

Victor-Jungius Mannheim

Achtung, HB-Bezieher!

Ab heute kann die Zeitung von den HB-Beziehern, die 1. St. durch Träger noch nicht beliefert werden können, gegen Vorlage der Bezugsquittung oder Zahlung einer Abholgebühr bei den nachstehenden Stellen bis 19 Uhr abgeholt werden:

- Redaktion: Köppler, Schreibwaren, Fischerstr. 1.
- Altenheim: Buchvertrieb, Weidmann, Buntz, 508 Schillingstraße, Weidmann, zum Hofen 10.
- Neustadt: Buchvertrieb, Weidmann, zum Hofen 10.
- Altenheim: Buchvertrieb, Weidmann, zum Hofen 10.

Verhalten in Bunkern

Nach Stellung des örtlichen Luftschuttleiters dürfen die Bunkerzellen nicht verlassen sein. Ein Ausbruch aus Zellen, die nicht immer belegt werden, besteht nicht. Es muß erneut darauf hingewiesen werden, daß in den Bunkern nur das nötige Nahrungsmittel mitgenommen werden darf. In jeden Bunker wurde ein Korb abgestellt. Ueberflüsse müssen nicht an den Gedanken kommen, die Gelegenheit zu nutzen, um den Korb zu beschaffen. Dieser ist im Bunker keine Notwendigkeit. Ueberflüsse müssen nicht an den Gedanken kommen, die Gelegenheit zu nutzen, um den Korb zu beschaffen. Dieser ist im Bunker keine Notwendigkeit. Ueberflüsse müssen nicht an den Gedanken kommen, die Gelegenheit zu nutzen, um den Korb zu beschaffen. Dieser ist im Bunker keine Notwendigkeit.

Referendarprüfung

Nur Kriegsteilnehmer erleichtert

Der Reichsjustizminister hat durch eine allgemeine Verfügung vom 1. September (Deutsche Justiz Nr. 31) bestimmt, daß Studenten der Rechts- und Staatswissenschaften nach einem Universitätsstudium von vier Semestern (im Falle eines in Vorbereitung befindlichen Studienplanes nach vier Semestern und zwei Ferienkursen) zur ersten juristischen Staatsprüfung zugelassen werden können, wenn sie über die gewöhnliche Dauer ihrer aktiven Wehrdienstpflicht hinaus durch Kriegsdienst einen Ausbildungsüberschuß von mindestens einem Jahr erlitten haben. Kriegsdienstleistungen erlangen diese Befreiung — und zwar ohne Rücksicht auf den Grad der Verheiltheit — auf ihren Antrag schon dann, wenn sie im Frieden oder im Kriege insgesamt zwei Jahre Wehrdienst geleistet haben.

Die Prüfung besteht aus drei Aufschichtarbeiten aus den Gebieten des Staats- oder Verwaltungsrechts, des bürgerlichen Rechts und des Strafrechts, aus einer Hausarbeit mit Bearbeitungsfrist von zwei Wochen und der mündlichen Prüfung. Eine erkrankte nicht bestandene berufliche Kriegsteilnehmerprüfung gilt als nicht unternommen. Der Kriegsteilnehmer kann sich daher noch ein zweites Mal und — falls er nicht bereits vor seiner Einberufung zum Wehrdienst einen Wehrdienst geleistet hat — auch noch ein drittes Mal zur Prüfung stellen und die Zulassung zur Wiederholung der Prüfung nach der Kriegsteilnehmerprüfung ein weiteres Semester hindern.

Sport-Nachrichten

Neuer Ausbau der NSRL-Lehrarbeit

Der NS-Reichsbund für Leibesübungen hat neuerdings trotz aller zeitbedingten Schwierigkeiten einen neuen Ausbau der Lehrarbeit vornehmen können. Nach dem Abschluß eines Jahrslehrganges, in dem befähigte Kräfte eine Ausbildung als Turn- und Sportlehrer am Hochschulinstitut für Leibesübungen der Universität Berlin erhielten, deren Kosten vom NSRL übernommen wurden, haben die neu ausgebildeten Lehrkräfte jetzt zunächst dem NS-Reichsbund für Leibesübungen zur Verfügung. Von den 24 neuen Lehrkräften, die vom NSRL übernommen wurden, werden 16 als Sportlehrer eingesetzt, 8 Lehrkräften, die Volksschullehrer sind, werden in ihrem Heimatgebiet arbeiten. 2 Lehrkräfte werden Hochschullehrerinnen überlassen.

Verstärkte HI-Ausbildung im Bergsteigen

Nachdem in den beiden letzten Wintern die verstärkte HI-Ausbildung der Hitler-Jugend von allen Gebieten durchgeführt wurde, konnte in diesem Sommer mit einer verstärkten Ausbildung der Hitler-Jugend im Bergsteigen begonnen werden. In den Bergsteigerguppen werden alle bergsteigenden Hitler-Jungen zusammengeführt und in laufenden Schulungsabenden sowie in mehrtägigen Bergfahrten nach einem gemeinsamen von der Reichsjugendführung und vom Oberkommando des Heeres festgelegten Ausbildungsplan vorgeführt. Die in den Bergsteigerguppen erlangten Zugewinne werden, sofern sie eine bestimmte Altersgrenze erreicht haben, in besonders eingerichteten Wehrerziehungslagern für Wehrerziehungslager von erfahrenen Ausbildern der Wehrmacht weitergeleitet. Die in diesem Jahre begonnene Ausbildung wird infolge der zurückgestellten Ergebnisse im nächsten Jahr in noch stärkerem Maße durchgeführt werden.

Verlegung der Schulklassen

Nach Anordnung des Gauleiters müssen sämtliche Schüler und Schülerinnen der Volksschulklassen 1-8 sowie die der Haupt- und Mittelschulen am Montag, dem 21. September, vormittags 10 Uhr, in oder vor ihren jeweiligen Schulhäusern zwecks Entgegennahme wichtiger Anordnungen einzufinden. Eingeleitete Schüler und Schülerinnen haben sich ebenfalls an dem festgesetzten Zeitpunkt in ihre Schulhäuser zu begeben.

Verhalten in Bunkern

Nach Stellung des örtlichen Luftschuttleiters dürfen die Bunkerzellen nicht verlassen sein. Ein Ausbruch aus Zellen, die nicht immer belegt werden, besteht nicht. Es muß erneut darauf hingewiesen werden, daß in den Bunkern nur das nötige Nahrungsmittel mitgenommen werden darf. In jeden Bunker wurde ein Korb abgestellt. Ueberflüsse müssen nicht an den Gedanken kommen, die Gelegenheit zu nutzen, um den Korb zu beschaffen. Dieser ist im Bunker keine Notwendigkeit.

Referendarprüfung

Nur Kriegsteilnehmer erleichtert

Der Reichsjustizminister hat durch eine allgemeine Verfügung vom 1. September (Deutsche Justiz Nr. 31) bestimmt, daß Studenten der Rechts- und Staatswissenschaften nach einem Universitätsstudium von vier Semestern (im Falle eines in Vorbereitung befindlichen Studienplanes nach vier Semestern und zwei Ferienkursen) zur ersten juristischen Staatsprüfung zugelassen werden können, wenn sie über die gewöhnliche Dauer ihrer aktiven Wehrdienstpflicht hinaus durch Kriegsdienst einen Ausbildungsüberschuß von mindestens einem Jahr erlitten haben. Kriegsdienstleistungen erlangen diese Befreiung — und zwar ohne Rücksicht auf den Grad der Verheiltheit — auf ihren Antrag schon dann, wenn sie im Frieden oder im Kriege insgesamt zwei Jahre Wehrdienst geleistet haben.

Sport-Nachrichten

Neuer Ausbau der NSRL-Lehrarbeit

Der NS-Reichsbund für Leibesübungen hat neuerdings trotz aller zeitbedingten Schwierigkeiten einen neuen Ausbau der Lehrarbeit vornehmen können. Nach dem Abschluß eines Jahrslehrganges, in dem befähigte Kräfte eine Ausbildung als Turn- und Sportlehrer am Hochschulinstitut für Leibesübungen der Universität Berlin erhielten, deren Kosten vom NSRL übernommen wurden, haben die neu ausgebildeten Lehrkräfte jetzt zunächst dem NS-Reichsbund für Leibesübungen zur Verfügung. Von den 24 neuen Lehrkräften, die vom NSRL übernommen wurden, werden 16 als Sportlehrer eingesetzt, 8 Lehrkräften, die Volksschullehrer sind, werden in ihrem Heimatgebiet arbeiten. 2 Lehrkräfte werden Hochschullehrerinnen überlassen.

Verstärkte HI-Ausbildung im Bergsteigen

Nachdem in den beiden letzten Wintern die verstärkte HI-Ausbildung der Hitler-Jugend von allen Gebieten durchgeführt wurde, konnte in diesem Sommer mit einer verstärkten Ausbildung der Hitler-Jugend im Bergsteigen begonnen werden. In den Bergsteigerguppen werden alle bergsteigenden Hitler-Jungen zusammengeführt und in laufenden Schulungsabenden sowie in mehrtägigen Bergfahrten nach einem gemeinsamen von der Reichsjugendführung und vom Oberkommando des Heeres festgelegten Ausbildungsplan vorgeführt. Die in den Bergsteigerguppen erlangten Zugewinne werden, sofern sie eine bestimmte Altersgrenze erreicht haben, in besonders eingerichteten Wehrerziehungslagern für Wehrerziehungslager von erfahrenen Ausbildern der Wehrmacht weitergeleitet. Die in diesem Jahre begonnene Ausbildung wird infolge der zurückgestellten Ergebnisse im nächsten Jahr in noch stärkerem Maße durchgeführt werden.

Sport-Nachrichten

Neuer Ausbau der NSRL-Lehrarbeit

Der NS-Reichsbund für Leibesübungen hat neuerdings trotz aller zeitbedingten Schwierigkeiten einen neuen Ausbau der Lehrarbeit vornehmen können. Nach dem Abschluß eines Jahrslehrganges, in dem befähigte Kräfte eine Ausbildung als Turn- und Sportlehrer am Hochschulinstitut für Leibesübungen der Universität Berlin erhielten, deren Kosten vom NSRL übernommen wurden, haben die neu ausgebildeten Lehrkräfte jetzt zunächst dem NS-Reichsbund für Leibesübungen zur Verfügung. Von den 24 neuen Lehrkräften, die vom NSRL übernommen wurden, werden 16 als Sportlehrer eingesetzt, 8 Lehrkräften, die Volksschullehrer sind, werden in ihrem Heimatgebiet arbeiten. 2 Lehrkräfte werden Hochschullehrerinnen überlassen.

Verstärkte HI-Ausbildung im Bergsteigen

Nachdem in den beiden letzten Wintern die verstärkte HI-Ausbildung der Hitler-Jugend von allen Gebieten durchgeführt wurde, konnte in diesem Sommer mit einer verstärkten Ausbildung der Hitler-Jugend im Bergsteigen begonnen werden. In den Bergsteigerguppen werden alle bergsteigenden Hitler-Jungen zusammengeführt und in laufenden Schulungsabenden sowie in mehrtägigen Bergfahrten nach einem gemeinsamen von der Reichsjugendführung und vom Oberkommando des Heeres festgelegten Ausbildungsplan vorgeführt. Die in den Bergsteigerguppen erlangten Zugewinne werden, sofern sie eine bestimmte Altersgrenze erreicht haben, in besonders eingerichteten Wehrerziehungslagern für Wehrerziehungslager von erfahrenen Ausbildern der Wehrmacht weitergeleitet. Die in diesem Jahre begonnene Ausbildung wird infolge der zurückgestellten Ergebnisse im nächsten Jahr in noch stärkerem Maße durchgeführt werden.

Scheunen - keine Kinderspielfläche

„Der Teufel soll euch holen!“ wittert der alte Knecht und schimpft hinter den Kindern, die wie Barkenbinder davonlaufen. Während wir in einem Blick in die Scheune, wo die Kinder ihr Spiel getrieben haben. Da gewahrt er mit grimmigen Zügen eine halbgeöffnete Schatzkiste — Streichhölzer! Johann meldet die Sache dem



Scheunen. Der Bauer, der die Kinder schon oft genug von diesen ungeeigneten Spielplätzen gelockt hat, hat nun genug und beschwert sich beim Dorfschullehrer: „Was soll ich da noch tun? Ich kann nicht immer Aufsicht stellen, und die Jungen selbst können sich auch nicht! In der nächsten Unterrichtsstunde nimmt sich der Lehrer die Kinder vor und erzählt ihnen, wie wichtig die Ernte für die Ernährung des Volkes ist und daß daher Scheunen keine Spielplätze für Kinder sind!

Die deutsche Ernte ist zu kostbar, als daß sie durch Kinderhand in Flammen aufgehen sollte!

Verlegung der Schulklassen

Nach Anordnung des Gauleiters müssen sämtliche Schüler und Schülerinnen der Volksschulklassen 1-8 sowie die der Haupt- und Mittelschulen am Montag, dem 21. September, vormittags 10 Uhr, in oder vor ihren jeweiligen Schulhäusern zwecks Entgegennahme wichtiger Anordnungen einzufinden. Eingeleitete Schüler und Schülerinnen haben sich ebenfalls an dem festgesetzten Zeitpunkt in ihre Schulhäuser zu begeben.

Verhalten in Bunkern

Nach Stellung des örtlichen Luftschuttleiters dürfen die Bunkerzellen nicht verlassen sein. Ein Ausbruch aus Zellen, die nicht immer belegt werden, besteht nicht. Es muß erneut darauf hingewiesen werden, daß in den Bunkern nur das nötige Nahrungsmittel mitgenommen werden darf. In jeden Bunker wurde ein Korb abgestellt. Ueberflüsse müssen nicht an den Gedanken kommen, die Gelegenheit zu nutzen, um den Korb zu beschaffen. Dieser ist im Bunker keine Notwendigkeit.

Referendarprüfung

Nur Kriegsteilnehmer erleichtert

Der Reichsjustizminister hat durch eine allgemeine Verfügung vom 1. September (Deutsche Justiz Nr. 31) bestimmt, daß Studenten der Rechts- und Staatswissenschaften nach einem Universitätsstudium von vier Semestern (im Falle eines in Vorbereitung befindlichen Studienplanes nach vier Semestern und zwei Ferienkursen) zur ersten juristischen Staatsprüfung zugelassen werden können, wenn sie über die gewöhnliche Dauer ihrer aktiven Wehrdienstpflicht hinaus durch Kriegsdienst einen Ausbildungsüberschuß von mindestens einem Jahr erlitten haben. Kriegsdienstleistungen erlangen diese Befreiung — und zwar ohne Rücksicht auf den Grad der Verheiltheit — auf ihren Antrag schon dann, wenn sie im Frieden oder im Kriege insgesamt zwei Jahre Wehrdienst geleistet haben.

Sport-Nachrichten

Neuer Ausbau der NSRL-Lehrarbeit

Der NS-Reichsbund für Leibesübungen hat neuerdings trotz aller zeitbedingten Schwierigkeiten einen neuen Ausbau der Lehrarbeit vornehmen können. Nach dem Abschluß eines Jahrslehrganges, in dem befähigte Kräfte eine Ausbildung als Turn- und Sportlehrer am Hochschulinstitut für Leibesübungen der Universität Berlin erhielten, deren Kosten vom NSRL übernommen wurden, haben die neu ausgebildeten Lehrkräfte jetzt zunächst dem NS-Reichsbund für Leibesübungen zur Verfügung. Von den 24 neuen Lehrkräften, die vom NSRL übernommen wurden, werden 16 als Sportlehrer eingesetzt, 8 Lehrkräften, die Volksschullehrer sind, werden in ihrem Heimatgebiet arbeiten. 2 Lehrkräfte werden Hochschullehrerinnen überlassen.

Verstärkte HI-Ausbildung im Bergsteigen

Nachdem in den beiden letzten Wintern die verstärkte HI-Ausbildung der Hitler-Jugend von allen Gebieten durchgeführt wurde, konnte in diesem Sommer mit einer verstärkten Ausbildung der Hitler-Jugend im Bergsteigen begonnen werden. In den Bergsteigerguppen werden alle bergsteigenden Hitler-Jungen zusammengeführt und in laufenden Schulungsabenden sowie in mehrtägigen Bergfahrten nach einem gemeinsamen von der Reichsjugendführung und vom Oberkommando des Heeres festgelegten Ausbildungsplan vorgeführt. Die in den Bergsteigerguppen erlangten Zugewinne werden, sofern sie eine bestimmte Altersgrenze erreicht haben, in besonders eingerichteten Wehrerziehungslagern für Wehrerziehungslager von erfahrenen Ausbildern der Wehrmacht weitergeleitet. Die in diesem Jahre begonnene Ausbildung wird infolge der zurückgestellten Ergebnisse im nächsten Jahr in noch stärkerem Maße durchgeführt werden.

Sport-Nachrichten

Neuer Ausbau der NSRL-Lehrarbeit

Der NS-Reichsbund für Leibesübungen hat neuerdings trotz aller zeitbedingten Schwierigkeiten einen neuen Ausbau der Lehrarbeit vornehmen können. Nach dem Abschluß eines Jahrslehrganges, in dem befähigte Kräfte eine Ausbildung als Turn- und Sportlehrer am Hochschulinstitut für Leibesübungen der Universität Berlin erhielten, deren Kosten vom NSRL übernommen wurden, haben die neu ausgebildeten Lehrkräfte jetzt zunächst dem NS-Reichsbund für Leibesübungen zur Verfügung. Von den 24 neuen Lehrkräften, die vom NSRL übernommen wurden, werden 16 als Sportlehrer eingesetzt, 8 Lehrkräften, die Volksschullehrer sind, werden in ihrem Heimatgebiet arbeiten. 2 Lehrkräfte werden Hochschullehrerinnen überlassen.

Verstärkte HI-Ausbildung im Bergsteigen

Nachdem in den beiden letzten Wintern die verstärkte HI-Ausbildung der Hitler-Jugend von allen Gebieten durchgeführt wurde, konnte in diesem Sommer mit einer verstärkten Ausbildung der Hitler-Jugend im Bergsteigen begonnen werden. In den Bergsteigerguppen werden alle bergsteigenden Hitler-Jungen zusammengeführt und in laufenden Schulungsabenden sowie in mehrtägigen Bergfahrten nach einem gemeinsamen von der Reichsjugendführung und vom Oberkommando des Heeres festgelegten Ausbildungsplan vorgeführt. Die in den Bergsteigerguppen erlangten Zugewinne werden, sofern sie eine bestimmte Altersgrenze erreicht haben, in besonders eingerichteten Wehrerziehungslagern für Wehrerziehungslager von erfahrenen Ausbildern der Wehrmacht weitergeleitet. Die in diesem Jahre begonnene Ausbildung wird infolge der zurückgestellten Ergebnisse im nächsten Jahr in noch stärkerem Maße durchgeführt werden.

Sport-Nachrichten

Neuer Ausbau der NSRL-Lehrarbeit

Der NS-Reichsbund für Leibesübungen hat neuerdings trotz aller zeitbedingten Schwierigkeiten einen neuen Ausbau der Lehrarbeit vornehmen können. Nach dem Abschluß eines Jahrslehrganges, in dem befähigte Kräfte eine Ausbildung als Turn- und Sportlehrer am Hochschulinstitut für Leibesübungen der Universität Berlin erhielten, deren Kosten vom NSRL übernommen wurden, haben die neu ausgebildeten Lehrkräfte jetzt zunächst dem NS-Reichsbund für Leibesübungen zur Verfügung. Von den 24 neuen Lehrkräften, die vom NSRL übernommen wurden, werden 16 als Sportlehrer eingesetzt, 8 Lehrkräften, die Volksschullehrer sind, werden in ihrem Heimatgebiet arbeiten. 2 Lehrkräfte werden Hochschullehrerinnen überlassen.

